

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 235.

Halle, Sonnabend den 7. October  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Sanssouci, d. 3. Oct. Se. Maj. der König ist nach Lüneburg gereist.

Berlin, d. 5. Oct. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande sind nach Lüneburg von hier abgereist.

Der Fürst Felix Lichnowsky ist nach Frankfurt a. d. O., Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 6ten Armeekorps, Graf von Brandenburg, ist nach Breslau, der kaisert. russische Wirkliche Geheime Rath und Mitglied des Reichsraths, Fürst Drucki-Lubecki, nach St. Petersburg, und der Hofjägermeister, Graf von der Assenburg, nach Weisdorf von hier abgereist.

Merseburg, d. 30. Sept. Das königl. niedersächsisch-thüringische Ober-Berg- und Salzamt zu Halle bringt in unserm heutigen Amtsblatte, einem Reskripte des Finanz-Ministers vom 1. September d. J. zufolge, die den Salzwirkern bei der landesherrlichen und pfännerschaftlichen Saline daselbst von Sr. Majestät dem Könige ertheilte neue Bruderschafts-Ordnung vom 25. August d. J. zur öffentlichen Kenntniß.

Aus Thüringen, d. 1. Oct. Wenn man schon im Publikum vom Bau der thüringischen Eisenbahn gegenwärtig wenig spricht und schreibt, so ist es doch keinem Zweifel mehr unterworfen, daß derselbe bald in Angriff genommen wird. Es traten für den Bau derselben hinsichtlich der Fortführung einer Bahn von Eisenach nach Frankfurt a. M. Hemmungen ein, weil von Seiten Kurhessens die Richtung derselben über Kassel gefordert wird. Allein einer solchen Richtung würden zu große Hindernisse in dem Wege liegen; man will daher zunächst nur auf die eigentliche thüringische Bahn von Eisenach über Gotha, Erfurt, Weimar, Naumburg, Weissenfels, Merseburg nach Halle reflektiren, und von dem Tracte von Eisenach über Fulda nach Frankfurt fürs Erste ganz absehen. Für Hessen wäre es jedenfalls sehr gut, von Kassel nach Fulda zu bauen und sich somit an die entworfenen große Bahn anzuschließen. Man sagt, daß sich das größte deutsche Banquierhaus für eine solche Bahn in dem Falle namhaft interessieren wolle, wenn solche direkt über Fulda, Eisenach etc. nach Leipzig geführt werden würde. (?) In Erfurt wünscht man sich freilich möglichst direkt mit dem

Norden, mit Berlin, in Verbindung zu setzen. Man sieht jedoch auch ein, daß, wenn die thüringische Bahn nicht in Leipzig, sondern — wie es im Plane liegt — in Halle münden würde, dann eine nähere Bahnverbindung mit Leipzig von Merseburg oder Weissenfels aus stattfinden müsse, um den unmittelbaren Anschluß an Dresden, die Oberlausitz und an Breslau zu gewinnen, auch das Betriebsmaterial, die Zwickauer Steinkohlen, näher zu haben. Die königlich preussische, die großherzoglich und herzoglich sächsischen Regierungen stehen unter einander in ununterbrochenem Verkehr wegen des Baues der thüringischen Bahn, und es werden bei den betreffenden sächsischen Regierungen wahrscheinlich sehr bald Verhandlungen mit den Landständen stattfinden, um die Baukapitalien durch Zinsengarantie oder durch unmittelbare Uebernahme zu sichern. Die genauen Anschläge sind noch nicht ganz beendet, obwohl bis jetzt schon die Vorarbeiten an 60,000 Thlr. betragen sollen.

Düsseldorf, d. 29. Sept. Die heute Vormittags in den festlich und höchst sinnreich geschmückten Räumen des hiesigen königlichen Gymnasiums stattgefundene General-Versammlung des rheinischen landwirthschaftlichen Vereins war ein schönes und erhebendes Fest, da aus allen Gegenden der Rheinprovinz Mitglieder des Vereins zur Begehung desselben hier eingetroffen waren und die damit verbundene Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte und Geräthe glänzender und reichhaltiger geworden, als man erwarten konnte. Auch vom Seidenbau waren mannichfache Proben eingesandt worden, die hinlänglich darthun, daß die Versuche, die in dieser Beziehung in der Rheinprovinz gemacht wurden, als ganz befriedigend zu betrachten sind, und zu der Hoffnung berechtigen, daß dieser Zweig des landwirthschaftlichen Gewerbleißes durch zweckmäßige Anordnungen gehoben und gewinngebende Ereignisse herbeiführen könne.

## Großbritannien und Irland.

Bei allen inneren Kämpfen, durch welche sich die europäischen Staaten seit 1789 aus ihrem Verfall herausarbeiten, pflegen wir eben seit der Katastrophe des genannten Jahres unsere Blicke stets auf Frankreich zu richten, das wir als den Barometer der europäischen Politik betrachten. In dieser Ein-



seitigkeit übersehen wir aber nur zu oft, was in andern gleich mächtigen Staaten vorgeht. Wir rechnen dahin die tiefe geistige Bewegung, in welcher seit mindestens einem halben Menschenalter das englische Volk begriffen ist. Wenn irgendwo der Kampf gegen übererbte Monopole massenhaft geführt worden ist, so geschieht es jetzt in England. Hunderttausende werden zur Theilnahme an diesem Kampfe herbeigezogen; Hunderttausende selbst aus den niedrigsten Volksklassen strömen auf einem Punkte zusammen, um durch ihr physisches Gewicht die Wahrheit der geistigen Argumente zu verstärken, und wie zu keiner Zeit und bei keiner Nation gehen diese Hunderttausende, nachdem sie sich gegen die Maßregeln der Regierung in zelotischem Eifer ausgesprochen, nüchtern und ruhig auseinander, ohne eine frevelnde Hand gegen die Ordnung, gegen das Gesetz erhoben zu haben. Diese Masse, sie ist die Industrie- und Handelsbevölkerung; sie ist das Arbeitervolk, welches die Comtoire und die Säle der Fabriken bevölkert. Diese zahllose Klasse steht mit ihren Arbeitgebern zusammen zum Kampf für die Freiheit der Industrie gegen den alten ererbten Monopolgeist. Die alten Kämpfe zwischen den Tories und Whigs sind verschwunden, beider Fahnen sind in dem Strome der grandiosen geistigen Bewegung der Gegenwart untergesunken und den Platz dieser Parteien hat der Kampf der Agrikultur- und Fabrikinteressen eingenommen. Wohin wir auch blicken mögen, in die Geheimnisse des Kabinetts, in die Säle des Parlaments, in die staubigen Kollegien der Gelehrten-Institute, in die irdischen Gänge des Bergmannes, in die kolossalen Uhrwerke der Fabriken und Maschinen, überall begegnet uns der Kampf der industriellen Freiheit gegen die Aristokratie des Grundbesitzes. In der Lösung, die der gewaltige Konflikt von der Regierung erhält, liegt Englands Schicksal.

Der Verein zur Aufhebung der Getreidezölle, die sogenannte Anti-Corn-Law-League, hat in London am 28. Sept. in dem Convent-Garden-Theater für ihr neues Verwaltungsjahr ihre erste Versammlung gehalten. Der Sekretär verlas den Bericht über die Fortschritte des Vereins im vergangenen Jahre. Nach diesem Berichte betrug im Jahre 1842 die Einnahme des Vereins durch freiwillige Beiträge 50,290 Pfd. St., und die Ausgabe 47,814 Pfd. St.; so daß sich also ein Ueberschuß findet von 2476 Pfd. St. Die Ausgaben waren für Druck und Vertheilung von 9,026,000 Abhandlungen, für Vorlesungen über diesen Gegenstand, sowie für Deputationen an Grafschaften und Städte verwendet worden. Mr. Cobden, bekanntlich der Führer des ganzen Vereins, entwickelte dann in einer Rede den Plan, welchen der Verein in dem neuen Jahre befolgen solle. Nach demselben beabsichtigt der Verein, das Parlament nicht weiter mit Bittschriften um Aufhebung der Getreidezölle zu bestürmen, sondern vielmehr Adressen an die Königin zu richten, mit der Bitte, das jetzige Parlament aufzulösen, damit ein neues, den Ansichten des Vereins entsprechendes gewählt werde. Der Vorstand der League bestimmt ferner, zu diesen Zwecken des Vereins in dem neuen Jahre die Summe von 100,000 Pfd. St. durch Beiträge zu erheben. Mr. Moore legte dann eine Adresse des Vorstandes der League zur Aufhebung der Getreidezölle vor, welche an das Volk des vereinigten Reichs erlassen werden sollte. Die Adresse wurde von der Versammlung angenommen.

### Spanien.

Die Insurrektion in Katalonien scheint verloren. Die provisorische Regierung hat den General Sanz als Oberbefehlshaber der Truppen nach Barcelona gesandt; am 26. Sept. traf derselbe in der Citadelle ein und eine strenge Blokade begann, in deren Folge die Insurgenten den einzigen festen Punkt,

den sie inne hatten, das Fort Starazanas, räumten, um sich um das Stadthaus und die Kathedrale zu concentriren. Alle ihre Munition haben sie in die Hauptkirche gebracht und dort ein Grabgewölbe in eine Pulverkammer umgewandelt. Die Blokade der Stadt wird so streng gehandhabt, daß nicht einmal die Leichen auf die Begräbnisplätze außerhalb der Stadt gebracht werden dürfen. Die Stadt ist wie ausgestorben, an 175,000 Menschen sollen sie, nach französischen Berichten, verlassen haben. Gleichen Ausgang nehmen die Feldzüge des Insurgenten-Generals Ametler. Mit seinen Haufen flieht er wie der Damhirsch vor Prim's Regierungstruppen und vergebens ruft er die Einwohner der Städte, welche sich für die Junta von Barcelona erklärt hatten, unter die Waffen. Die Unternehmungen in Madrid sind gleichfalls mißglückt. Kommissarien von Barcelona und Saragoſsa waren in die Hauptstadt gesandt, eine Verschwörung anzuspinnen, den Generalkapitän Narvaez zu ermorden und die Regierung zu stürzen. Es gelang, die Verschwörung am 22. Sept. zu vereiteln, und mitten in der Nacht, da einzelne Häupter der Verschworenen aufgehoben wurden, flog dicht vor den Thoren der Stadt ein Pulvermagazin mit 300 Etr. Pulver in die Luft und richtete in der Nähe entsetzliche Verheerungen an. Das Glück hat der provisorischen Regierung Vertrauen zu sich selbst, Muth und Kraft, woran es ihr bis jetzt stets gefehlt hat, gegeben, und um alle Gegner mit einem Mal zu vernichten, erklärte sie in einem neuen Dekret voll ächten Terrorismus „alle für Feinde der Nation, welche Theil genommen haben an den Revolten von Barcelona und Saragoſsa; alle, welche auf irgend einem Punkte der Monarchie und in Kraft welchen Grundsatzes es auch sei, gegen die bestehende Regierung sich erheben.“ Das Kriegsrecht ist proklamirt und die Befehlshaber sollen summarisch nach Kriegsrecht verfahren. Eine wesentliche Veränderung des traurigen Theaters steht aber bevor. In kurzem werden, wenn die Parteien nicht siegen, die Cortes zusammentreten. Es wird ein heftiger Kampf werden. Espartero hat nicht alle Anhänger verloren. Sogar Sevilla, das unbesiegte Sevilla, das vor seinen Mauern alle Anstrengungen des Regenten und van Hales scheitern sah, hat 2 Monate später der Sache des Regenten einen glänzenden Beweis von Sympathie gegeben; denn bei der Corteswahl siegte der Anhang Espartero's mit 707 Stimmen gegen 46 der parlamentarischen oder Regierungspartei.

### Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 20. Septbr. Die Unruhen in Bosnien fangen neuerdings an, einen sehr drohenden Charakter anzunehmen. Man spricht von einer allgemeinen Insurrektion, die bereits gegen 40,000 wohlbewaffnete Männer zählen soll. Die Festung Banjaluka ist wiederholt von den Insurgenten eingeschlossen.

### Bermischtes.

— Kassel. Die kurhessischen Provinzialwochenblätter enthalten in Gemäßheit eines Beschlusses kurfürstlichen Ministeriums des Innern eine Verfügung der Provinzialregierungen, wodurch diejenigen, welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, gewarnt werden, sich wegen ihrer Ueberfahrt mit einem gewissen K. v. Maltiz, welcher sich in Bremen als Agent einer angeblich in Cincinnati im Staate Ohio in Nordamerika bestehenden Gesellschaft zur Unterstützung deutscher Einwanderer aufhält, in Verhandlungen einzulassen, da er mittelst sei, daß weder diese Gesellschaft, deren Bestand noch zweifelhaft, noch deren Agent Vertrauen verdienen.



### Bekanntmachungen.

Nach dem Inhalte unserer Bekanntmachung vom 28. Aug. d. J. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des jährlich auscheidenden dritten Theils der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung nach Vorschrift des §. 47. der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 die neuen Wahlen dieses Jahres in den Tagen vom 5. bis 8. Novbr. c. zu treffen sind. Die Stadtverordneten:

Herrn Kaufmann Korn, Oberberg-Revisor Röhrig, Baumeister Weinholt, Seilermeister u. Kaufmann Hensel, Holzhändler Uhde, Kaufmann Rüprecht, Zimmermeister Krepe und Braueigner Müller,

so wie die Stellvertreter:

Herrn Kaufmann Stahlshmidt, Zuckerfabrikant Krüger, Glockengießer Becker, Schneidermeister Bertram, Dekonom Marr, Kaufmann Rawald und Fabrikant Natho

scheiden jetzt aus, und an deren Stelle ist die Wahl von 9 Stadtverordneten und 9 Stellvertretern zu bewirken, welches Geschäft, wie bereits erwähnt, am 5. November c. seinen Anfang nehmen und in den ebenfalls weiter oben angeführten Tagen fortgesetzt und beendet werden wird.

Nach Allerh. Vorschrift wird diese Wahl durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von den Wahlbezirken, in welche die Stadt getheilt ist, in der Maassgabe bewirkt, daß

- der I. Bezirk (Marienviertel) 2 Stadtverordnete und 2 Stellvertreter,
- II. Bezirk (Ulrichsviertel) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,
- III. Bezirk (Moritzviertel) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,
- IV. Bezirk (Nicolaiviertel) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,
- V. Bezirk (Neumarkt) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,
- VI. Bezirk (Petersberg, Etein- und Leipziger Thor) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,
- VII. Bezirk (Glauchau) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,
- VIII. Bezirk (Strohhof und Claus-thor) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter

wählt.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den Herrn Stadtrath Wagner beauftragt, zu welchem von Seiten Wohlthät. Stadtverordneten-Versammlung Herr Braueigner Rauchfuß sen. als Deputirter ernannt worden.

Von dieser Wahl-Kommission werden die Herren Wähler durch Zufertigung der Liste

der Wählbaren zur Theilnahme an der Wahlhandlung besonders eingeladen werden.

Schließlich bringen wir die Bestimmung des §. 68. der revidirten Städte-Ordnung, welche wörtlich also lautet:

„Im Wahltermin sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte, noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der anwesenden gebunden. Sollte jemand so wenig Bürgersinn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholtlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung für verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen.“

in Erinnerung, und empfehlen auf das Dringendste deren Beachtung.

Halle, den 4. October 1843.

Der Magistrat.

#### Proclama.

Nachdem über den Nachlaß des am 2. Mai cr. verstorbenen Lohgerbermeisters Friedrich Gottlob Borkel hier selbst, welcher hauptsächlich in einem hieselbst belegenen Hause und mehreren Geldstücken besteht, die zusammen auf 3199 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt worden sind, der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und zugleich unterm heutigen Tage der offene Arrest verhängt worden ist, so werden zuvörderst alle Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung und Nachweisung zu bem auf

den 8. Januar 1844,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandes-Gerichts-Assessor Hesse auf Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst anberaumten Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer erwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden angewiesen werden; sodann aber wird allen und jeden, welche von dem Erblasser etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch angedeutet, an Niemand etwas davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gericht davon Anzeige zu machen, die in Händen habenden Gelder oder Sachen, jedoch vorbehaltlich ihrer daran habenden Rechte, in das ge-

richtliche Depositorium abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch an irgend einen Andern etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen erachtet und der Ungehorsame zu nochmaliger Zahlung angehalten, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Endlich werden denjenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind, die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Seysfarth und Hanke in Vorschlag gebracht. Eilenburg, den 22. Sept. 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht. Bartels.

#### Aufruf zur Unterstützung der Abgebrannten zu ASENDORF.

In der Nacht vom 23. auf den 24. September ist das Dorf ASENDORF an der Heerstraße zwischen Verburng und Magdeburg von einer Feuerbrunst heim-gesucht. Der Brand verbreitete sich mit einer solchen Schnelligkeit, daß binnen einer Stunde die ganze Mitte und der Kern des Dorfes in Flammen stand. Viele haben nichts zu retten vermocht als ihr nacktes Leben. Vier und zwanzig Ackerhöfe sind mit dem diesjährigen Erndtesegen, der die Einbußen der vorjährigen Dürre auszugleichen versprach, ein Raub der Flammen geworden, drei und vierzig Familien haben Habe, Gut und Obdach verloren, und viele unter ihnen, da die Scheunen ihrer Brodherren vernichtet sind, sehen, jetzt schon vom Nothwendigsten entblößt, noch einem Winter entgegen, in welchem keine Gelegenheit sich ihnen darbietet, durch Arbeit das tägliche Brod zu erwerben.

Unterzeichnete, die in dem hartbetroffenen, durch unablässige und großartige Mithätigkeit nah und fern bekannten Orte ansässig war, richtet im Namen der Geprüften an alle, die ein Herz für fremde Noth haben, die ergebenste Bitte, dieselben mit Kleidungsstücken, Wäsche und Gelde zu unterstützen, deren Empfangnahme, Weiterbeförderung an den Hilfsverein und öffentliche Berechnung ihr eine angenehme Pflicht sein wird.

Zugleich wünscht sie Subscribenten auf die Predigt zu sammeln, welche der dasige Prediger, Superintendent Dr. Sieckel, zum Besten der Abgebrannten binnen kurzem dem Drucke übergeben wird und wovon das Exemplar 5 Sgr. kostet.

Halle, den 4. October 1843.

Die verw. Superint. C. S ü v e r n, Taubengasse No. 1776.

Die Red. d. C. ist ebenfalls gern bereit Beiträge und Aufzeichnungen anzunehmen.



## 25 Bde. ausgezeichnet gute Romane statt 28 Thlr. für 7 Thlr!

(Auch sind einzelne Werke hiervon für die bemerkten herabgesetzten Preise zu haben.)

**Arlinecourt, Gilda die Heldin der Sevennen, oder der Nene-gat.** Ein histor. Roman. Nach dem Franz. von K. von Kronfels. 2. Ausg. 2 Bde. gr. 8. Epz. 1843. Ladenpreis 1 $\frac{2}{3}$  Thlr., herab-gesetzter Preis 1 Thlr.

— **der Einsiedler vom Schreckensberg, oder Glodine die Tochter des Klosters.** Ritter-Roman. 2. Ausg. 2 Bde. 8. Epz. 1843. Ladenpr. 1 $\frac{2}{3}$  Thlr., herabg. Preis 1 Thlr.

Arlinecourt's Romane sind sehr geschätzt und verdienen die wärmste Empfehlung. Sie können ohne Besorgniß jeder jungen Dame in die Hände gegeben werden.

**Keratty, Friedrich Etyudall, oder das verhängnißvolle Jahr.** Roman. Deutsch von Ludwig Storch. 3 Bde. 8. Belinpr. Epz. 1828. br. Ladenpr. 3 Thlr., herabg. Pr. 2 Thlr.

Die beste Empfehlung für diesen bekannten und beliebten Roman ist: daß der berühmte Novellist Storch denselben, und zwar mei-nerhaft übersezt hat.

**Roh, G., Bilder aus der Camera obscura eines Blinden.** Novellen. 8. 1838. 3 Bde. ff. Belinpr. 3 Thlr. 20 Ngr., herabgef. Pr. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Roh ist als Novellist ebenso renommirt, als gern gelesen.

**Memoiren des Herzogs von Novigo (Savary), als Beiträge zur Geschichte Napoleons.** Deutsch. 8 Bde. 8. Belinpr. Epz. 1828. Edpr. 10 Thlr., herabg. Preis 3 Thlr. 10 Ngr.

Bekanntlich das beste Werk über Napoleon! Für diesen billigen Preis eine gute Acquisition auch für jede Privatbibliothek.

**Petri, Dr. J. F., neue Fantasie-Blüthen.** Auswahl der schön-sten franz., ital. und span. Novellen und Erzählungen. Deutsch. 2 Bde. 8. Belinpr. Epz. 1829. Ladenpr. 2 Thlr., herabg. Preis 1 Thlr.

Eine Auswahl der vorzüglichsten Novellen des Auslandes.

**Smidt, H., die Belagerung von Glückstadt.** Romantisches See-gemälde. 8. 1838. 3 Bde. Ladenpr. 3 Thlr. 15 Ngr., herabg. Pr. 1 Thlr. 10 Ngr.

Smidt ist der deutsche Marryat! Seeromane sind jetzt die gesuch-teste Lectüre.

**Wigny, A. von, Trifolium.** Drei auserlesene Erzählungen. (In-halt: Gilbert. — Eine Geschichte aus der Schreckenszeit. — Kitty Bell.) Nach dem Franz. von A. von Schonen. 8. 1838. Ladenpr. 1 Thlr., herabg. Pr. 15 Ngr.

Diese 3 Novellen sind äußerst spannend und interessant und werden jeden gebildeten Leser befriedigen.

**Wolff, O. V. B., Gedichte und poetische Uebersetzungen.** gr. 8. ff. Wlp. Mit 1 Stahlst. Epz. 1834. Ladenpr. 1 Thlr. 15 Ngr., herabg. Pr. 1 Thlr.

Obgleich Gedichte in Leihbibliotheken wenig gesucht werden, so wird doch diese Anthologie, welche nur Ausgezeichnetes enthält, jeden Leser ansprechen.

Vorstehende Sammlung von Romanen u. zeichnet sich vor allen ähnlichen herabgesetzten Parthieen, in denen in der Regel ein gutes Buch fünf schlechte übertragen muß, dadurch aus, daß jedes der obigen 10 Werke in seiner Art vorzüglich ist, so daß der resp. Käufer für wenig Geld seine Leih- oder Privatbibliothek mit 25 Bänden des Neuesten und Besten aus der belletristischen Literatur bereichert. Alle 25 Bände, im Ladenpreise 28 Thlr., zu den einzeln herabgesetzten Prei- sen 12 $\frac{1}{2}$  Thlr. kostend, werden zusammengekommen für

**nur 7 Thaler**

abgegeben und sind zu diesem Preise durch jede Buchhandlung (ohne Aufschlag) zu beziehen.

Ludwig Schreck in Leipzig.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonn- tag Pfannkuchenfest bei  
Kühne auf der Maille.

Sonntag und Montag, als den 8. und 9. October, ladet zur Kirchweih ergebenst ein  
H. W. Preis in Trotha.

Eine noch gute zweifenstrige Estrade ist zu verkaufen in Glaucha Nr. 1999.

Es werden 4 bis 500 Stück zur Zucht taugliche Hammel zu kaufen gesucht. Schrift- lich frankirte Offerten übernimmt die Expe- dition dieses Blattes zur weiteren Beför- derung.

### 10 Thaler Belohnung.

Am 3. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr Mittags ist auf dem Wege vom Moritz- kirchhofe nach dem Dompflege, und von dem- selben nach der Steinstraße, eine kattunene Frauentasche mit circa 54 Thlr., darunter 4 Doppel-Friedrichsd'or, und einem Schlüs- sel verloren gegangen. Der ehrliebe Finder wird ersucht, solche gegen obige Belohnung auf dem Moritzkirchhofe (No. 609) abzu- geben.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:  
**Haus- und Taschen-Kalender für 1844.** Herausgegeben von K. F. Klöden. Mit einem Verzeich- niß der Märkte.  
Preis 5 Sgr.

## Das Pianoforte-Magazin von C. F. Naehfeld in Halle

empfehle eine große Auswahl neuer Fortepiano's von 65—150 Thlr. und leistet für die Dauer derselben 3jährige Garantie.

### Theater-Angelegenheit.

Es würde den Freunden des Theaters eben so erwünscht als angenehm sein, wenn der Hr. Doctor Lorenz den jetzt hier an- wesenden Herrn von Lehmann, rühm- lichst bekanntes Mitglied des Hamburger Stadt-Theaters, veranlassen wollte, auf hiesiger Bühne zu gastiren. — Das Pu- blikum würde sich darob erfreuen, und die Kasse sich wohl dabei befinden.

Halle, den 6. October 1843.

H. B.

### Aufnahme von Pensionären.

Ein Lehrer wünscht ein Paar Schüler, welche eine der Schulen im Waisenhaus besuchen wollen, in Pension und Aufsicht zu nehmen. Nähere Auskunft giebt die Ex- pedition dieses Blattes.

Daß ich mich als Hebamme hier nieder- gelassen und von heute ab zu Diensten ste- he, zeige einem verehrten Publikum hier- durch ergebenst an.

Wettin, den 3. October 1843.

Elisabeth Wiebcke.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung in das Haus des Herrn Tuchfabrikanten Hammer verlegt habe. Bitte auch ferner mich mit recht vielen Ar- beiten zu beehren, wobei ich stets Punctualität und Billigkeit verspreche. Auch sind immer vorräthige Sattler-, Riemer- und Täsch- nerarbeiten in Auswahl zu bekommen. Soll- te ein Wunsch Lust haben dieses Geschäft zu erklernen, der kann unter annehmlchen Bedingungen plazirt werden.

W. Huth, Sattler und Riemer.

Kleine Klausstraße No. 913., dem Hôtel zum Kronprinzen gegenüber.

Einem Lehrling sucht der Klempnermei- ster Ernst in der großen Steinstraße.

Ein Barbier-Gehülfe kann sofort an- treten in Halle bei

F. Linke, No. 159.

Ich wohne jetzt große Steinstraße Nr. 130.

H. P. Stein,  
Bat.-Arzt.

**Beilage**



**Deutschland.**

**Baier.** Die Abgeordnetenkammer hat bei den Verhandlungen in Betreff der Zollverhältnisse u. a. den Wunsch an die Krone zu richten beschlossen: „Daß auf allen Flüssen und Strömen, welche das Gebiet des deutschen Bundes durchziehen, die Freiheit der Schiffahrt in der Art hergestellt werden möchte, wie es in den Wiener Kongreßbestimmungen und im Bundesbeschluß vom 3. August 1820 festgesetzt ist.“ Ein Reichsrath knüpfte hieran folgende Bemerkungen: „Sie müßten bemerken, daß der Antrag etwas enthalte, was Deutschland nicht nur als Wunsch, sondern als förmlichen Anspruch geltend zu machen berechtigt sei. Die Wiener Kongreßakte bewillige Freiheit der Schiffahrt auf allen Strömen; die freie Schiffahrt existire aber immer noch bloß auf dem Pergamente und in dem Bundesarchive, mit der Wirklichkeit sähe es kläglich aus, namentlich seufze der große vaterländische Strom, der von der Natur bestimmt sei, die Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes durch die österreichischen Gauen, durch die verschlossenen Schatzkammern Ungarns, und die halbcivilisirten Donaufürstenthümer nach dem schwarzen Meere zu tragen, unter völkerrechtswidrigen Fesseln. Auch der Rheinschiffahrt sei ihr gebührendes: „bis ins Meer“ noch nicht vollständig geworden. Hielten die Regierungen streng auf Erfüllung der Bundesakte dort, wo sie Reglerungsrechte gewährleiste, so fordere Recht und Billigkeit gleiches Festhalten auch bezüglich der den Völkern gewordenen Verheißungen, Verwirklichung feierlicher Herrscherworte in Allem, und für Alle, ein heiliges Postulat des monarchischen Princips, doppelt in unsern Tagen, wo von vielen Seiten so Vieles geschehen, um das Vertrauen der Regierten in die Regierenden zu erschüttern. Möchte doch endlich geschehen, was das Interesse der Ehre so dringend erheische, was die Anhänger der Legitimität so heiß herbeigefleht, wahrlich jene Minister würden sich unsterbliche Verdienste um Mit- und Nachwelt erwerben, welche dieses große Ziel förderten, welche die Völker überzeugten, daß Verheißungen, ertheilt unmittelbar nach dem großen Befreiungskampfe, als Entgelt dargebrachter unermesslicher Opfer, ausgegangen aus den Herrscherregionen in jenem furchtbaren Momente, da der Verbannte von Elba wieder den Kontinent betreten, und Europa mit neuen Erschütterungen bedroht hätte, auch nach überstandener Gefahrt, und nach gesicherten Kronen, geachtet und aufrecht erhalten bleiben.“

**Frankreich.**

Paris, d. 1. Oct. Die Regierung hat die von der türkischen Regierung wegen Beleidigung der französischen Flagge verlangte Genugthuung erhalten. Eine Telegraphische Depesche aus Toulon meldet von Konstantinopel, daß der Pascha von Jerusalem abgesetzt ist; sein Nachfolger wird dem französischen Consul einen officiellen Entschuldigungsbesuch machen. Die französische Flagge wird feierlich zu Beyrut, dem Hauptort des Generalgouvernements der Provinz, aufgezogen und mit 21 Kanonenschüssen salutirt werden. Alle Anstifter der Emeute erhalten exemplarische Strafe.

Der Herzog von Nemours wird heute von Lyon zurück erwartet; dringende Depeschen haben ihn aus dem Lager abgerufen; es heißt, ein Theil der bei Lyon campirenden Truppen sey bestimmt, nach der Pyrenäengränze zu marschiren.

Der Hof ist nach Fontainebleau abgegangen; morgen wird der Herzog von Nemours und Gemahlin daselbst eintreffen und übermorgen der König und die Königin der Belgier. Am 6. Oct. wird zu Fontainebleau des Königs Geburtstag gefeiert; Louis Philippe tritt in's 71. Jahr.

Es heißt, die Ernennung des Herzogs von Numale zum Gouverneur von Algier sei unterzeichnet. General Baraguay d'Hilliers würde unter ihm commandiren.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 5. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	155	154	
Oblig. 30.	4	102 7/8	102 3/8	do. do. P. Dbl.	4	104 1/4	—	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Seehandl.	—	89 3/4	89 1/4	do. do. P. Dbl.	4	104 1/4	—	
Rur- u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	139 3/4	138 3/4	
Schldsch. 3 1/2		102 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	104 1/4	—	
Brl. St. Dbl.	3 1/2	103 1/4	—	Diff. Elberf.	5	76 1/2	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	94 1/2	—	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/2	—	Rheinische	5	73 1/2	72 1/2	
Grfh. Pof. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	
do. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Brl. Frankf.	5	125 1/2	124 1/2	
Ditpr. Pfbr.	3 1/2	104 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	104 1/4	—	
Pomm. do.	3 1/2	—	102	Oberschlef.	4	111 1/2	110 1/2	
R. u. Nm. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	B. Stett. L. A.	—	—	116 1/2	
Schlef. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. do. L. B.	—	—	116 1/2	
Gold al marc.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	115	—	
Frdrsch. v. or.	—	13 7/12	13 1/12	Berl. Schm.	4	—	—	
And. Goldm.	—	12	11 1/2	Freib.	—	—	—	
Δ 5 Ehlr.	—	—	4					
Disconto.	—	8	—					

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 5. Oct.

Getreide	2 fl	1 fl	2 fl	10 fl
Weizen	15	8	25	20
Roggen	27	6	—	—
Gerste	17	6	—	—
Hafer	—	—	—	—

Magdeburg, den 5. October. (Nach Wispeln.)

Getreide	43	48 1/2 fl	Gerste	28	Hafer	16 1/2	17
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—

**Wasserstand zu Halle**

am 6. October.

Oberhaupt	4 Fuß 9 Zoll.
Unterhaupt	5 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.**

am 5. Oct.: 22 Zoll unter 0.



**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Oktober.

**Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Bethmann a. Frankfurt a. M. Hr. Ref. Ewesten a. Naumburg. Hr. Advokat Krüger a. Dresden. Hr. Altm. Maquet a. Dr. Germerleben. Hr. Gütebes. Gärtner a. Schönhausen. Dr. Defon. Bergmeister a. Frankenhäusen. Hr. Cand. theol. Frankenberg a. Westphalen. Die Hrn. Kaufl. Voigt a. Magdeburg, Fabel a. Frankfurt, Grenau a. Danzig, Warthold a. Duchlinburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Schauspiel-Dir. Bredow a. Halberstadt. Hr. Dr. med. Samson a. Braunschweig. Hr. Cand. theol. Stuzbach a. Wiehe. Hr. Defon. Rath Cohn a. Dessau. Hr. Steuerbeamte v. Winterfeld u. Hr. Defon. v. Beer a. Rütten. Die Hrn. Kaufl. Besels a. Fürth, Heyner a. Leipzig, Weiske a. Waldheim, Schönholz u. Schulz a. Berlin, Bertram a. Potsdam.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Grimbach a. Leipzig, Dieck a. Fulda, Förster a. Schweinitz. Hr. Cand. Stieglitz a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Jonas a. Dresden, Raumann a. Witweida, Gschleif a. Schneeberg. Hr. Fabrik. Allden a. Eilenburg. Hr. Insp. Peters a. Zwenkau. Hr. Partik. Dörfels a. Jersig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Major v. Drouart a. Eisleben. Hr. Justiz-Comm. Wehrhahn a. Kofla. Hr. Fabrik. Steinberg a. Jülich. Hr. Partik. v. Meinau a. Berlin. Hr. Leut. v. Eldenbruch a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Werner a. Stockholm, Hoffmann a. Erfurt.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Voigt a. Zwickau, Deutschbetsch a. Nordhausen, Müller a. Magdeburg. Hr. Gastwirth Stolpe a. Leipzig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Geh. Reg.-R. Wendt a. Dresden. Die Hrn. Rent. v. Malpart a. Petersburg, Etomanzic a. Paris. Mad. Küsnau u. Mad. Müller a. Sangerhausen.

**Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß seit dem 3. d. M. die Verwaltung des Depositoriums beim unterzeichneten Gerichte:

1. dem Königl. Kammergerichts-Assessor Hrn. Eberty als erstem Kurator,
2. dem Königl. Land- und Stadtgerichts-Rathe Hrn. Bennhold als zweitem Kurator,
3. dem Königl. Land- und Stadtgerichts-Rendanten Hrn. Jeremias als Rechnungsführer,

übertragen worden ist; Geld oder geldwerthe Gegenstände können daher nur dann als gehörig deponirt erachtet werden, wenn sie diesen drei Depositarien gemeinschaftlich übergeben und von ihnen angenommen worden sind. Eine solche Annahme setzt aber stets einen Befehl des unterzeichneten Gerichts voraus, den mithin Jeder, der Etwas zum Depositorium einzuliefern hat, zuvörderst nachsuchen muß. Zum Deposital-Tage ist der Donnerstag Vormittag jeder Woche bestimmt.

Halle, d. 5. October 1843.

**Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.**  
v. Roenen.

**Wohnungsveränderung.**

Vom 1. Octbr. c. ab befindet sich mein Geschäftslokal in dem Hause des Färbermeisters Herrn Thorwest am Topfmarkte. Ebnern, d. 29. Sept. 1843.

Der Justiz-Kommissar  
Seeligmüller.

(Freimfelde.) Sonntag Unterhaltungsmusik und Tanzergnügen, wozu ergebst einladet  
P. de Bouché.

**Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Bekanntmachung.

Zur Beantwortung mehrseitiger Anfragen bemerkt die unterzeichnete Direktion, daß die Anzahl der Einlagen zu der diesjährigen Gesellschaft, bis zum 2. September c. betragen hat „14,406.“ Zugleich macht dieselbe darauf aufmerksam, daß nach §§. 4 u. 10 der Statuten mit dem 2. November c. die diesjährige Gesellschaft abgeschlossen wird.

Berlin, d. 30. September 1843.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

**Mobilien- und Schnittwaaren-Auction.**

Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen am gr. Berlin Nr. 433. eine Partie Meubles und Hausgeräthe, bestehend in Kommoden, eine dergl. neue mit Glaschrank, Schreibpulte, Tische, Verticellen, diverse Bücherregale, lange Tafeln, ein ganz neues vollstimmiges Fortepiano, Küchenschranke, Geschirre und Gefäße, Federbetten, eine große Ladenlampe, eine Partie leere Kisten und Weinsflaschen.

Freitags d. 13. ejusd. um dieselbe Zeit eine Partie Schnittwaaren, als: Kattun, Gingham, Tücher und Westen meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, d. 5. October 1843.

Wittwe Köppler.

**Anzeige.** Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich jetzt noch Fohlen und gute Zuchtpferde zu verkaufen stehen habe.

Kersten in Halle,  
wohnhaft Steinstraße Nr. 1504.

Auszuleihen sind:

600 und 1200 Thlr. sogleich; 4000, 3000 und 1000 Thlr. im November und 1300 Thlr. zu Neujahr durch A. Kuckenburg Nr. 285.

Ein Pianoforte in Flügelform, zu Tanzmusik besonders geeignet, steht in der großen Ulrichsstr. No. 12 zu verkaufen.

Meine Wohnung ist jetzt am Morikthor Nr. 2019. Wittwe Zimmermann.

8 Stück fette Schweine liegen zu verkaufen bei dem Bäcker-Meister Orling in Halle.

Sonnabend Abend Hasenbraten. Lauchstädter Lagerbier im Gasthof zur Goldenen Rose.

Kapitale von 1000, 1200, 1400, 1500, 2000, 2600, 3000, 3500, 5000, 6000, 8000 Thlr. und größere sind ohne Einschreibgebühren zu nehmen auf gute Hypothek auszuliehen. Calculator Deichmann in 3 Kronen Nr. 545.

Kapitalgesuch. Auf ein Etahlissement, welches einen Tarwerth von 97,966 Thlr. hat und wovon die Gebäude allein schon zu 27,300 Thlr. gegen Feuergefahr versichert sind, werden 20,000 bis 30,000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gewünscht.

Nähere Auskunft giebt Förster, Polizei-Commissar a. D. zu Magdeburg, Prälatenstraße No. 1.

In den Weingärten No. 1858 ist wieder sehr schöner Scheuersand zu verkaufen.